

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 6 (1930)  
**Heft:** 17

**Artikel:** Brand auf dem Balkan [Fortsetzung]  
**Autor:** Marschall, Hanns  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-755770>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# BALKAN

## Brand auf dem

HANNS MARSCHALL

SPIONAGEROMAN VON

10

Den Tag über mußte sie aber in einem andern Hause verbleiben am Kai, dessen genaue Adresse er noch nicht gesagt hatte.

Bei gegen drei Uhr morgens war Mc Malean bei Yvette im Zimmer geblieben. Für ihn bestand kein Zweifel: Billie Deavens plante einen Schurkenstreich. Er wollte sich Yvettes entledigen.

Als er sie kurz nach drei Uhr verließ, erteilte er ihr die letzten Verhaltungsmaßregeln. Es war seine Absicht gewesen, in dieser Nacht nicht mehr zu schlafen, sondern die wenigen Stunden bis zum Morgen zu benutzen, um die letzten Vorbereitungen zu treffen. Um fünf Uhr wollte Billie Deavens Yvette abholen. Unbemerkt wollte er ihnen folgen.

Er war langsam in die zweite Etage hinaufgegangen, in der sich sein Zimmer befand. Als er durch den dunklen Gang geschritten war, hörte er dicht neben sich ein Geräusch. Es war ihm aber keine Zeit geblieben, die Hand zu heben. Im nächsten Moment war ein schwerer Gegenstand auf seinen Kopf herniedergesauscht. Er hatte noch gefühlt, wie ihm das Blut jäh ins Gehirn gesprungen war, dann war er zusammengebrochen und hatte die Besinnung verloren.

Was weiter geschehen war, konnte er nicht sagen. Aber das war auch nicht nötig. Mc Malean konnte sich alles erklären. Billie Deavens hatte ihn gesehen, als er die Treppe hinaufgekommen war und hatte Verdacht geschöpft. Er war aber nicht fortgegangen, wie Mc Malean vermutet hatte, als er im Parterre das Geräusch an der Tür hörte, sondern war zurückgekehrt und hatte in der zweiten Etage Posten gefaßt. In dem Augenblick, als Mc Malean vorübergeschritten war, hatte er ihm den Schlag versetzt und ihn in ein Zimmer geschleift, dort noch zum Überfluß gefesselt und ihm einen Knebel in den Mund gesteckt.

Mc Malean mußte trotz der rasenden Kopfschmerzen grimmig lächeln. Etwas anderes zu tun hatte er also doch nicht gewagt, obwohl Billie Deavens nicht der Mann war, der vor einem kleinen Mord zurückschreckte, wenn er in seine Geschäfte paßte. Er hatte es nicht getan, weil er befürchtete, sich und Yvette dadurch in einen unnötigen Verdacht zu bringen.

Nun, dann wußte Billie Deavens ja bereits zu dieser Stunde, wer hinter ihm war. Das Gesicht hätte er sehen mögen, das jener gemacht haben mußte, als er ihm zum erstenmal sah.

Langsam versuchte Mc Malean, sich aufzurichten. Wenn er nur gewußt hätte, wie spät es jetzt sein möchte. Er lauschte zum Korridor hinaus. Er hörte in der ersten Etage eine weibliche Stimme singen und dann vernahm er gedämpftes Sprechen. Er fühlte ein Würgen in der Kehle. Ein bittersüßlicher Geschmack trat auf die Zunge.

Er rollte sich auf den Leib und schob sich Zentimeter um Zentimeter zur Tür. Die Fesselung war gut. Sie gab nicht nach.

Jetzt liefen draußen auf dem Flur leichte Schritte vorüber.

Das konnte nur ein Zimmermädchen sein. Er versuchte, einen Laut auszustoßen. Es mißlang. Die Adern auf seiner Stirn schwollen an. Der Knebel saß fest.

Weiter! Immer weiter! — Er warf sich wieder herum. Jetzt berührte sein Kopf schon die Tür. Aber er mußte eine Weile ausruhen. Die Stricke schnitten ihm ins Fleisch.

Wie spät? Wie spät? raste ihm unaufhörlich der Gedanke durch den Kopf. Wieder kamen Schritte den Flur entlang. Ein Eimer wurde auf den Boden

gesetzt. Also dann war es mindestens sieben oder gar acht Uhr.

Zu spät! — Billie Deavens war mit Yvette fort.

Wie, wenn Yvette nun doch die Dokumente bei sich führte? Ein Gedanke schoß ihm durch den Kopf, der ihm sekundenlang das Herz stillstehen ließ: Sollte Yvette an diesem Ueberfall die Schuld tragen? Sollte sie sich im letzten Moment besonnen und ihn verraten haben?

Der Gedanke ließ ihn nicht mehr los.

Mit der letzten Anstrengung rückte er sich auf, rückte noch ein wenig weiter und schlug mit dem Kopf gegen die Türfüllung.

Einmal — zweimal wiederholte er das. Dumpf polterten die Schläge. Der Schädel drohte ihm zu zerspringen. Er achtete nicht auf den rasenden Schmerz und schlug nur immerzu.

Dann hielt er plötzlich inne. Er war erschöpft. Schritte kamen zur Tür, standen dort still. Und nun fragte eine weibliche Stimme etwas. Er verstand sie nicht. Wieder schlug er mit dem Kopf gegen die Füllung.

Jetzt wurde ein Schlüssel in das Schloß gesteckt und herumgedreht. — Die Tür ging auf. Er fiel mit dem Kopf auf den Boden.

Helles Licht flutete durch den schmalen Türspalt vom Korridor her.

Eine Frauenstimme schrie leise auf. Er machte mit halbgeschlossenen Augen eine verzweifelte Bewegung des Kopfes. Ein erschrockenes Mädchen gesicht beugte sich über ihn.

Ah! Verstand sie denn nicht? — Doch! Jetzt zerrte sie das Tuch aus seinem Munde, das als Knebel diente.

Mc Malean sog tief die Luft ein. «Lössbinden!» keuchte er.

Das Mädchen lief fort und kehrte gleich darauf zurück mit einer Schere. Er spürte, wie die Schnürrungen nachgaben, wie die Stricke sich lösten und abfielen.

Langsam, ganz langsam konnte er sich aufrichten. Aber er war zu schwach. Das Mädchen stützte ihn.

«Ich danke Ihnen!» sagte er leise. «Schließen Sie bitte die Tür und öffnen Sie das Fenster!»

Das Mädchen gehorchte. Er war mit ihm allein im Zimmer.

Vom offenen Fenster her wehte der erste frische Lufthauch.

Mc Malean richtete sich langsam auf. Er stützte sich an der Wand, dann am Bett und ließ sich endlich auf die Kante fallen.

«Können Sie mir ein wenig Essig oder Branntwein bringen, Fräulein?» bat er. «Ich werde Sie gut bezahlen und Ihnen nachher alles erklären. Erzählen Sie die dumme Geschichte nicht im ganzen Haus!»

Das Mädchen zögerte. «Aber — —

«Schon gut! — Beeilen Sie sich!»

Er griff in die Tasche und reichte ihr ein paar Scheine, die er gerade fand.

Das Mädchen nahm sie mit einem Knicks, lief davon und kehrte nach geraumer Weile wieder mit einer Flasche Branntwein. Sie hatte sie aus der Küche geholt.

Mc Malean begann, seine Gelenke und den Kopf damit einzureiben. Das Mädchen sah ihm zu. Er setzte ein vergnügtes Gesicht auf.

«Also hören Sie zu, mein Fräulein», lächelte er. «Es hat sich um eine ganz alberne und dumme Wette gehandelt. Gestern abend war ein Herr bei mir und hat mich mit meinem Willen gefesselt, weil ich be-

hauptete, mich aus jeder Bindung befreien zu können!»

Er massierte die schmerzenden Striemen weiter.

«Es ist mir, wie Sie sehen, nicht gelungen und — — — er rieb sich wieder die Kopfhaut ein — ich habe die Wette verloren. Ich sollte heute früh um sechs Uhr bereits — — — er unterbrach sich und sah das Mädchen an: «Was ich sagen wollte, Fräulein — ist die Dame unten aus Zimmer 28, die gestern zugezogen ist, schon fort?»

Das Mädchen machte ein erstauntes Gesicht. Sie wußte nicht, daß dieser Mister Mc Malean Madame Yvette die Gert kannte. Sie waren getrennt gekommen und hatten die Zimmer gemietet.

«Nun ja», drängte er, «die Dame kennt mich durch einen Zufall. Sie war gestern zugegen, als die Wette abgeschlossen wurde und kann es Ihnen bestätigen, daß es mit der Fesselung wirklich nichts weiter auf sich hat!»

«Die Dame ist bereits seit viertelsechs aus dem Haus. Unser Portier hat ihr die Tür geöffnet. Er hat mir erzählt, daß auf der andern Seite der Straße ein Auto hielt, in der ein Herr saß. Sie wurde abgeholt!»

Mc Malean erhob sich mit einem Ruck, streckte die Beine und zog sie wieder ein. «Und wie spät ist es?»

«Gleich acht Uhr!»

«Acht Uhr!» Er nickte.

Das Mädchen ging zur Tür und wandte sich noch einmal um. «Werde ich auch keine Unannehmlichkeiten haben, mein Herr, wenn ich den Vorfall nicht melde?»

Mc Malean winkte unwillig ab. «Ich muß jetzt fort, Fräulein, Sie brauchen den dummen Streich nicht überall zu erzählen. Ich kann das am Mittag selbst tun, wenn ich zurückkomme!» Er sah sich im Zimmer um. Was er suchte, entdeckte er nicht. Doch! — Dort unter dem Nachttisch lag ein zusammengeknüllter Gegenstand. Er bückte sich rasch und hob ihn auf.

«Soll ich Sie ein wenig abfürsten, mein Herr?» fragte das Mädchen.

Er nickte und steckte den Gegenstand in die Rocktasche. Dann tastete er die Rocktaschen ab. Auch sein Revolver war da.

Die Gelenke schmerzten immer noch. Die Stricke hatten zu tief eingeschnitten. Er überlegte: Also von drei bis acht hatte er ohne Besinnung hier gelegen. Die Betäubung konnte nicht allein von dem Schlag sein. Und da spürte er auch schon wieder den süßlichen Geschmack im Halse. Ah! Billie Deavens war so liebenswürdig gewesen, ihm ein wenig Chloroform unter die Nase zu halten. Aber seine kräftige Natur hatte Widerstand geleistet.

Er goß sich aus der Karaffe ein Glas Wasser ein und trank es auf einen Zug leer.

Das Mädchen kam mit einer Bürste und reinigte ihn vom größten Schmutz und Staub.

«Danke, Fräulein, ich muß jetzt fort!» sagte er und seine Gedanken arbeiteten schon wieder fiebhaft. «Ich habe durch diesen dummen Scherz viel Zeit versäumt!»

Er nickte ihr freundlich zu, griff nach seinem Hut, den sie ihm reichte und verließ das Zimmer. So schnell es ihm möglich war, lief er die Treppe hinunter und trat an dem Portier vorbei auf die Straße. Er winkte ein Auto, das auf der andern Seite vorüberfuhr, überquerte den Damm und stieg ein. In dem Augenblick aber, als er dem Chauffeur die Adresse nannte, kam von der entgegengesetzten Seite

(Fortsetzung Seite 543)



Zürcher Illustrierte

Der Frühling zieht auf die Berge  
BLICK VOM STOOS AM FUSSE DES FROHNALPSTOCKES GEGEN DIE MYTHEN

Phot. F. Schneider



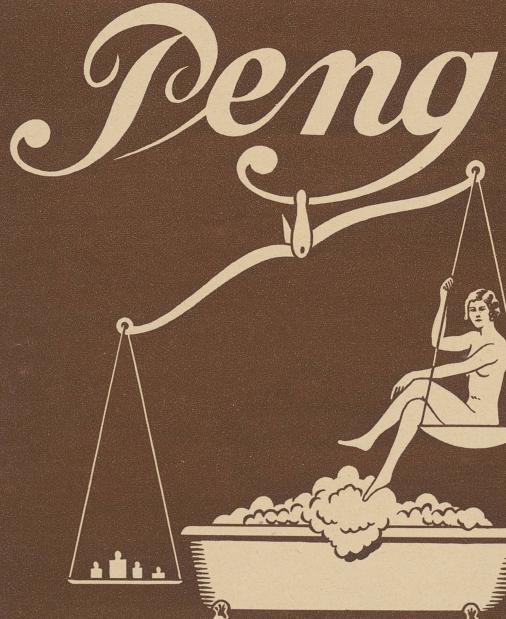
So sieht sie aus,

die seit vier Jahrzehnten  
rühmlichst bekannt und un-  
wandelbar beliebte echte

*Bergmann's*  
**Liliencremeseife**  
MARKE:  
2 BERGMÄNNER

durch deren steten Gebrauch ge-  
sunde Haut und reiner, zarter  
Teint erzielt wird, besonders,  
wenn nach dem Waschen noch  
**Liliencreme**  
Marke: DADA  
aufgetragen wird, die dem Teint  
einen unvergleichlich vornehmen  
Schmelz verleiht.

M... M... schreibt:  
Was der Bergmann alles  
schafft  
Aus dem edlen Liliensaft  
Seife:  
Blütenchnee ihr Schaum:  
Crème erst: Maienraum!



## Peng

### Das OSMOS Schaumbad

um schlank zu werden und schlank zu bleiben.

Nach jedem Bad Gewichtsabnahme bis zu einem Pfund.  
Bequem zu Hause ohne besondere Einrichtung in jeder Wanne zu bereiten.  
Verkaufspreis: Das Einzelpaket für 1 Bad Fr. 2.50  
1 Carton mit 12 Paketen Fr. 24.—

Lizenz für die Schweiz: Seifenfabrik Sträuli, Wädenswil.

RAB

HABANA  
EXTRA  
MARQUE DE FABRIQUE

Der feine,  
empfehlenswerte Stumpen

Preis Fr. 1.50

EDUARD EICHENBERGER SÖHNE · BEINWIL



## BORDIGHERA

Herrlicher Frühlingsaufenthalt, von den Schweizern bevorzugt

Golf (9 holes) — 16 Tennis courts

25 erstklassige Hotels und Pensionen

Auch im SOMMER, Juni bis September **Badesaison**

Italienische Riviera  
zwischen San Remo und  
Monte Carlo

Mäßige Preise

Schöner Badestrand —  
neuer Kursaal —

## ELECTRO LUX

### Kühlschränke haben den Vorzug!

Komplizierte Kühlapparate mit einem  
Netz von Säureleitungen durch's  
Haus passen nicht zur strengen  
Sachlichkeit moderner Bauten.

Geben Sie jedem Mieter seine eigene,  
absolut selbständ. Kühlvorrichtung.  
Bauen Sie den motorlosen ELECTRO LUX-Einbauschrank ein,

denn die Hausfrau will keine komplizierte  
Maschinerie in ihrer Küche haben. Sie zieht den  
ELECTRO LUX-Kühlschrank vor, denn er arbeitet  
ohne Wartung, geräuschos, zuverlässig und voll  
automatisch.

Verlangen Sie unverbindliches An-  
gebot über unsern Einbauschrank  
in Rohausführung und besonders  
günstiger Preislage.

**ELECTRO LUX A. PARADEPLATZ 4 ZÜRICH**

**CORNASAN**  
verteibt  
alle  
Hühneraugen!

Preis Fr. 1.50. In allen Apothe-  
ken u. Drogerien oder durch:  
Apotheke A. Kuoch, Olten

Englisch in 30 Stunden  
geläufig sprechen lernt man nach  
Methoden durch britische Lehrer  
unterricht mit Aufgaben, Korrek-  
tur. Erfolg garantiert. 1000 Referenzen.  
**Spezialschule für English, "Rapid"**  
in Luzern Nr. 810. — Prospekte  
gegen Röteporto.

**Annahme-  
Schluß**

für Insolvenz, Kor-  
rekturen, Umdis-  
positionen usw. 14  
Tage vor Erschei-  
nen einer Nummer  
jeweiligen Samstag  
morgens 9 Uhr.

**A.-G. der  
Unternehmungen**  
**Rudolf Moosé**

**FIRN**  
**Ice Cream**  
erfrischend  
nahrhaft  
u. gesund

Verbandsmilkeri Zürich

(Fortsetzung von Seite 539)

ein Auto in schnellem Tempo angefahren. Kreischend faßte die Vierradbremse die Räder.

Vier Männer sprangen vom Wagen und traten in das Haus, in dem sich die Pension befand, die er soeben verlassen hatte.

Mc Malean überlegte einen Augenblick, dann ließ er sich in die Polster gleiten und drückte sich in die Ecke.

«Kriminalpolizei!» sagte der eine der vier Herren und trat auf den Portier zu. «In Ihrem Hause soll ein Verbrechen verübt worden sein, wie uns telephonisch mitgeteilt wurde. Im Zimmer Nummer 45 in der zweiten Etage wohnt seit gestern ein Amerikaner namens Mc Malean, der heute nacht überfallen, betäubt und gefesselt wurde! — Führen Sie uns in die zweite Etage!»

XXV.

Der Schiffsjunge der «Tirgoviste».

Das Auto, das Mc Malean nach der Strada Orfeo brachte, in der sich die Pension «Ruscho» befand, fuhr sehr langsam.

Er hatte Zeit genug, über alles nachzudenken. Was suchten die Polizeibeamten in jenem Hause, das er eben verlassen hatte? Handelte es sich vielleicht um eine Streife, die systematisch die Hotels und Pensionen in Konstanza absuchte? Das war kaum anzunehmen. Polizeistreifen waren nur des Nachts unterwegs, nicht aber morgens um acht Uhr. Außerdem hatte sich bei diesen Beamten ein Herr befunden, den er ganz genau kannte, und dieser eine war kein anderer, als Direktor Bolescu von der rumänischen Polizei.

Also war man bereits auf der Spur der Spione. Wenn sich aber Direktor Bolescu in Konstanza be-

am Ende jener Billie Deavens selbst ihn angezeigt? Gewiß, es war sogar sehr wahrscheinlich. Und er mußte es erst an diesem Morgen getan haben, nachdem er Madame Yvette abgeholt und fortgebracht hatte.

Mc Malean verzog das Gesicht. Wie nett von diesem Billie Deavens, daß er ihm nichts abgenommen hatte. Sämtliche Sachen, die er vorher bei sich getragen hatte, befanden sich noch an ihrem Platze. Eines allerdings war verschwunden, und dieses eine war ein winziger Photoapparat, den er immer bei sich führte, und der so klein war, daß er ihn am Fußgelenk befestigen konnte. Im geeigneten Moment brauchte er nur das Hosenbein ein wenig hinaufzuziehen und mit dem langen Auslöser, den er in der Hosentasche trug, die Aufnahme zu machen. Oder aber er trug ihn an der Weste, unter dem Rock verborgen. Schlug er das Jackett ein wenig zurück, mächtete er auf die einfachste und leichteste Weise eine Aufnahme von derjenigen Person, die dicht neben ihm stand.

Nun, der Verlust dieses Apparates war zu verschmerzen. Sehr wahrscheinlich brauchte er ihn nicht mehr. Zügiger war es, daß er noch seinen Browning besaß. Er war geladen. Mc Malean wußte schon, warum Billie Deavens ihm sämtliche Papiere und die Waffe gelassen hatte. Sie wären für unbefugte Hände eine willkommene Beute gewesen.

Ob Billie Deavens übrigens Recht behalten sollte, mußten erst die nächsten Stunden beweisen. Mc Malean zweifelte nicht daran, daß das Spiel zu Ende ging.

Das Auto hielt mit einem Ruck an der Kreuzung der Strada Brutus und Strada Orfeo. Er hatte dem Chauffeur Auftrag gegeben, nicht direkt vor dem Hause zu halten.

Mc Malean stieg aus und zahlte. Unsicher ging

# Zürcher Illustrierte

## DAS BLATT DER ANSPRUCHSVOLLEN

13. Dez. 1929:  
60,000 Auflage  
15. März 1930:  
71,000 Auflage

In 3 Monaten garantiert  
ca. 11,000 Exemplare  
Auflagenzuwachs, da-  
durch werden die Inse-  
rate immer billiger und  
wirkungsvoller!

fand, dann war auch damit zu rechnen, daß Neil Crossy gleichfalls hier war.

Was suchten die Beamten nun in der Pension «Imperials»? Vielleicht ihn? Halt! — Wie, wenn von dritter Seite die Polizei benachrichtigt worden war, daß er sich in jenem Hause befand? Wer aber konnte das getan haben? Das Mädchen, das ihn befreit hatte, kam nicht in Frage, ein anderer Guest der Pension wußte nichts von seiner Existenz, also hatte

## Bevor Sie eine Reise antreten

verlangen Sie von  
Ihrer Bank die

### B.C.I. TRAVELLERS' CHEQUES



Reiseschecks der

**BANCA COMMERCIALE ITALIANA**  
in It. Lire, Fr. Francs, Engl. Pfunde und Dollars, das einfachste  
und sicherste Mittel, um über sein eigenes Geld zu jeder Zeit  
und in jedem Lande zu verfügen

R. C. I. Travellers' Cheques werden franko Kommission und Spesen verkauft

ORIGINAL

### SCHIESSERS KNÜPFTRIKOT

Pat. 84760

Die beste poröse Unter-  
kleidung, weil sie sich  
nicht verdreht, haltbar  
und elegant ist.



Echt ägyptisch  
Mako,  
zweifädig.

Nur Originalware  
trägt diese  
Schutzmarke.

Allerlei Fabrikant

J. SCHIESSER A.-G.  
RADOLFZELL

Hygienisch das einzige Richtige.

# DURABLE

## HEMDEN

Zum „Durable“ Hemd den „Nobby“ oder „Trahof“ Kragen

„Erhältlich in guten Wäsche Geschäften“

Nachweis: A.-G. Gust. Metzger, Basel

er die Strada Orfeo entlang. In seinem Körper machten sich doch starke Schmerzen durch die Ver schnürung bemerkbar.

Das Haus Nummer 2, in dem sich die Pension «Ruscho» befand, lag am Ende der Straße. Die Pension selbst befand sich in der ersten Etage, wie ein Schild neben dem Hauseingang anzeigen.

Mc Malean überlegte. Er fühlte sich ein wenig unsicher. Aufschub aber war nicht mehr möglich, wenn er nicht zu spät kommen wollte. Er durfte Billie Deavens keine Zeit mehr lassen.

Langsam stieg er die Treppe empor. Er zweifelte keinen Augenblick daran, den andern jetzt zu Hause zu treffen. Es fragte sich nur, ob er stark genug war, den Ueberfall zu wagen. Jeden Moment, den er ungenutzt verstreichen ließ, wenn er ihm erst gegenüberstand, nutzte Billie sicher aus.

Mc Malean stand in der ersten Etage und lauschte. Nichts rührte sich.

Er überprüfte den Korridor nach beiden Seiten und kehrte zur Treppe zurück.

In welchem Zimmer befand sich nun Billie Deavens? Wie konnte er es erfahren, ohne Verdacht zu erregen? — Er beschloß zu warten.

\*

In jenen Minuten, da Mc Malean auf der Treppe stand und wartete, verließ die Kommission der Konstanzer Kriminalpolizei unter Führung des Direktors Bolescu das Haus in der Strada Troja Nummer 10.

In Begleitung der letzten beiden Beamten, die aus dem Hause traten, befand sich das Zimmermädchen der zweiten Etage.

Das Auto raste durch die morgendlichen Straßen zurück nach dem Präsidium. Nach zehn Minuten hielt der Wagen. Die Herren stiegen aus.

Im Beratungszimmer erwartete sie Neil Crossy. Direktor Bolescu ließ sich neben ihm nieder. «Seltsame Ergebnisse!» nickte er.

Die andern Beamten, die ihn begleitet hatten, waren ihm gefolgt. An der Tür stand weinend das Mädchen.

In einer andern Ecke des Zimmers saß auf einem Stuhl zusammengekauert ein junger Bursche. Er trug eine unsaubere Jacke und Hose, wie sie die Schiffssjungen zu tragen pflegen, die auf kleinen Lastdampfern Gelegenheitsdienst machen, wenn sich an Land gerade keine andere Arbeit findet. Er machte einen scheuen und verschlagenen Eindruck.

Fragend sah Direktor Bolescu ihn an.

«Stehen die Dinge, die Sie in dieser Pension «Imperatul» entdeckt haben, wirklich im Zusammenhang mit unserem Fall?» fragte Neil Crossy.

Der Direktor erstattete ausführlich Bericht, den der Chef von Scotland Yard schweigend anhörte.

Als er geendet hatte, wandte er sich an das Mädchen. «Also dieser Pensionsgäst hieß in der Tat Mac Malean?» fragte er.

Das Mädchen nickte.

«Und wie ich hörte, wohnt eine Etage tiefer eine Dame, die Madame de Gert heißt?»

«Jawohl!» sagte das Mädchen leise. «Ich kenne die Dame aber kaum, weil ich in der zweiten Etage Dienst habe!»

«Sind die beiden Herrschaften gestern zusammen gekommen?»

«Nein, der Herr kam viel später!»

«Und die Dame ist heute früh gleich nach fünf Uhr fortgefahren?»

«Ja, der Portier sagte es. Er hat sie gesehen!»

Neil Crossy schwieg nachdenklich. Direktor Bolescu neigte sich zu ihm: «Bleibt uns noch übrig, festzustellen, wer von den beiden Amerikanern namens Mc Malean der richtige ist — jener, dem man in Bukarest festgenommen hat, oder dieser hier, der heute früh gefesselt aufgefunden wurde?»

Neil Crossy nickte und sah zu dem Mädchen hinüber. «Sie brauchen nichts zu befürchten, Fräulein, wenn Sie die Wahrheit sagen. Also Ihr Mister Mc Malean hatte pechschwarzes Haar, das er in der Mitte gescheitelt trug und war von gedrungener Gestalt. Er sprach sehr gut rumänisch, nicht wahr?»

«Jawohl — — und — ich sage nur die Wahrheit!»

«Das ist gut, Fräulein! — Ich danke Ihnen. Sie müssen jetzt natürlich noch ein Weilchen hierbleiben, weil Ihre Aussage protokolliert wird, dann aber können Sie gehen!»

Neil Crossy wandte sich wieder Direktor Bolescu zu und sagte leise: «Ich habe vorhin mit Bukarest telefoniert. Der im Wartesaal II. Klasse aufgegriffene Palle Mal hat seiner Verhaftung großen Widerstand entgegengesetzt. Er befindet sich zur Stunde in sicherem Gewahrsam. Bis jetzt hat er geleugnet, Palle Mal zu sein. Er will vielmehr aus Irland stammen und kein Wort rumänisch verstehen. Auf die Tatsache, in ihm Palle Mal zu sehen, ist man gekommen, weil sich in seinem Rock ein halbzerrissener Paß befand, der auf diesen Namen ausgestellt war. Leider fehlte das Bild im Paß. Es ist, wie mir mitgeteilt wurde, anscheinend absichtlich entfernt worden. Der Mann will nicht wissen, wie er an den Paß gekommen ist. Man hat ihn im Futter des Jackets gefunden, das in einer Tasche ein Loch aufwies. Ein anderes Ausweisstück, das er bei sich führte, ist auf den Namen Harly Geins-



## Einerlei . . .

ob im dichten Verkehr der Stadt oder auf der langen Steigung der Strassen im Gebirge, Esso gibt dem Motor die Riesenkraft, die das Fahren weicher, angenehmer und zuverlässiger macht.

• | Tanken Sie Esso bei den silbernen Pumpen, oder aus der geeichten 10-Literkanne. | •

S30-1005

STANDARD MOTOR OIL • Esso • STANDARD BENZIN

Kaufe aus Deiner Zeitung und Du kaufst gut



## Die Güte Ihres Kaffees



an sich ist von der Sorte abhängig, die Sie einkaufen. Es gibt viele Dutzend Kaffees gute und schlechte. Zu Kaffee Hag werden stets nur ausgesucht feine Kaffees genommen.

Bei Kaffee Hag haben Sie nicht bloß allzeit volle Garantie für Qualität, sondern auch für absolute Bekömmlichkeit. Denn aus Kaffee Hag ist das für Viele schädliche Coffein entfernt, er ist coffeinfrei. Kaffee Hag ist gut und gesund.

**Er ist vorzüglich!**



**HYGIS**

verleiht Ihnen Schönheit und Jugend

**Clermont et Fouet PARIS - GENÈVE**

„KELVINATOR“ ist eine Zierde für Ihre glatten, dank seiner glatten, leicht abwaschbaren Wände, ohne herausragende Maschinenteile. Bequeme, geräumige Anordnung, grosse Stromersparnis, durch den in jedem Schrank enthaltenen Kältespeicher.

**Kelvinator**

Welches ist der rechte Kühlschrank für Sie?

„KELVINATOR“ ist die älteste Spezialfabrik und bietet Vorteile, die jede erfahrene Hausfrau schätzt. Gerd darin, dass „KELVINATOR“ nur elektrische Kühlshränke baut und ihre Interessen nicht durch viele Artikel zersplittert, liegt die grosse Kraft des Unternehmens, das über 20 Modelle herstellt. Wenn Sie uns besuchen, zeigen wir Ihnen gerne ganz unverbindlich den Schrank, der Ihre Erwartungen übertrifft und Ihrer Wohnung den letzten, wertvollen Komfort gibt. „KELVINATOR“-Kühlschränke arbeiten billiger und brauchen keine Bedienung. Sie können sie an jede Lichtleitung anschliessen, (ohne Wasseranschluß.)

**Kelvinator AG Zürich**  
der kühlste Keller in der Küche  
TELEPHON SELNAU 1075  
URANIASTRASSE 16

1. Basel: Huber & Co.  
Steinunterstr. 11, Basel
2. Aargau und Solothurn:  
Louis Bachmann, Zofingen
4. Glarus: A. Jöhi-Stössel,  
Weesen
5. Berner Oberland: Gerber v.  
Grünen, Interlaken
7. Graubünden:  
H. Egli, Samaden
8. Tessin: E. Taddei, Via Industria Privata, Lugano
3. Zentralschweiz: E. Schupisser, Theaterstr., Luzern
6. Emmental: H. Schwander, Burgdorf
9. Wallis: Joseph Metral, Martigny

von DEUTSCHLAND MIT DIREKTEN ZÜGEN  
VIA BASEL

DURCH DEN LÖTSCHBERG-SIMPSON NACH  
**STRESA REGINA PALACE**  
HALT ALLER DIREKTEN ZÜGE VON UND NACH DER RIVIERA

• STRANDBAD •  
GOLF • TENNIS  
PENSION VON LIRE 65 AN  
B. BOSSI-WIRTH

HOTEL  
**Habis-Royal**  
Bahnhofplatz  
ZÜRICH  
Restaurant

Kaufe aus Deiner Zeitung und Du kaufst gut!

Pur oder mit Siphon  
**Weisflog**

Der seit mehr denn 50 Jahren ärztlich empfohlene — gesunde — Magenbitter

### 7 VORZÜGLICHE MISCHUNGEN

English Breakfast Tea

VIOLENTE PACKUNG

Ceylon Orange Pekoe Blend

SCHWARZE PACKUNG

speziell für schweizer Geschmack

**MESSMER'S TEE**

worth ausgestellt. Er befindet sich seiner Aussage nach erst seit gestern in Bukarest und wollte heute weiterfahren. Eine Wohnung hat er angeblich nicht gehabt. Er ist in strenge Haft genommen worden. Außerdem wurde mir noch mitgeteilt, daß die beiden an der bulgarischen Grenze aufgegriffenen Vagabunden eingeliefert wurden. Es scheint sich aber bei ihnen wirklich um armselige Landstreicher zu handeln!»

Direktor Bolescu hatte interessiert zugehört. Als Neil Crossy schwieg, deutete er auf drei eng beschriebene Seiten, die vor seinem englischen Kollegen lagen. «Das ist der Bericht aus Stockholm über die Verhaftung der Sekretärin aus dem Auswärtigen Amt?»

«Ja! — Ich habe ihn vollkommen durchgearbeitet! Wir sind dicht vor dem Ziel, glaube ich!»

«Und was ist mit jenem Burschen dort drüben?» Direktor Bolescu wies auf den Schiffsjungen.

Neil Crossy warf dem Jungen einen kurzen Blick zu. «Ich denke, er wird uns den letzten Weg zeigen, den wir zu gehen haben!» sagte er leise. «Beamte, die heute früh um sechs Uhr am Kai patrouillierten, haben ihn beobachtet, wie er sich hinter aufgestapelten Kisten versteckte und dann einem gutgekleideten Mann gefolgt ist, der ein einstöckiges Haus am Kai, Nummer 13, verließ. Die Beamten faßten Verdacht und beobachteten ihn. Sie folgten ihm bis ins Stadtinnere. Der Bursche verschwand in der Strada Orfeo Nummer 2, in dem sich die Pension «Ruscho» befindet, wie festgestellt worden ist, kehrte aber gleich darauf zurück und fuhr mit der Straßenbahn bis zur Strada Elena. Dort stieg er aus und ging zur Portulin zurück. Hier stellten ihn die Beamten und nahmen ihn fest. Er ließ sich ohne Widerstand

verhaften und hat nach vielem Hin und Her auch zugegeben, daß er im Auftrage seines Kapitäns dem Fremden gefolgt sei. Soviel er weiß, hat sein Kapitän mit dem Fremden ein Geschäft gemacht und wollte nun feststellen auf diese Weise, ob er wirklich derjenige ist, als den er sich ausgegeben hat!»

Neil Crossy winkte den Burschen an den Tisch. Er erhob sich unsicher und kam mit hängenden Armen und im wiegenden Gang heran.

«Du hast uns vorhin die Wahrheit gesagt?» fragte er.

Der Bursche nickte.

«Und wie heißt dein Kapitän?» fragte Direktor Bolescu.

«Kapitän Nikola Nischtchinsky!»

«Und wie heißt das Schiff?»

«Tirgoviste!»

«Was ist das für ein Schiff?»

(Fortsetzung folgt)



Preis für die Gläsröhre Frs. 2.—  
Nur in Apotheken erhältlich.

## Solbad 3 Könige RHEINFELDEN

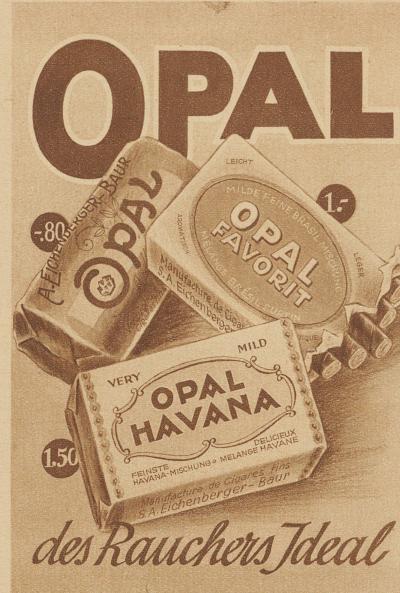
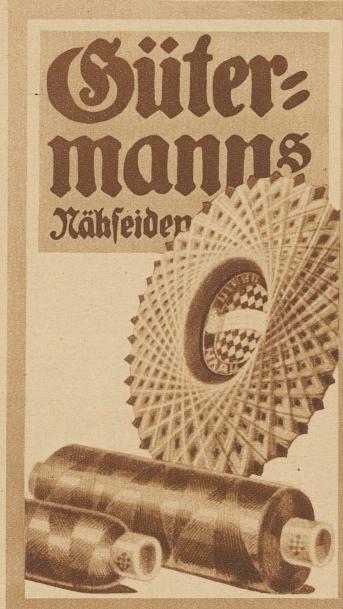
Solbäder und Kohlensäurebäder im Hause selbst. Prächtiger Park. Pensionspreise von Fr. 9.— an. Fr. 11.50 bis 12.50 mit fließendem Wasser. Prospekt gratis.  
Höfl. Empfehlung: A. Spiegelhalder.



## Büsi-Mütze

Fabrikanten: Fürst & Cie., Wädenswil

KAUFE AUS DEINER ZEITUNG UND  
DU KAUFST GUT!



Allgemeine Inseraten-Annahme: Aktiengesellschaft der Unternehmungen Rudolf Moser, Zürich, Basel und Agenturen. — Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile Fr. 45.— Schluss der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. Schweizer Abonnementspreise: Jährlich Fr. 12.— halbjährlich Fr. 6.50, vierteljährlich Fr. 3.50. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postscheck-Konto: Zürich VIII 3790. — Auslands-Abonnementspreise: beim Versand als Drucksache: Jährlich Fr. 23.70, halbjährlich Fr. 12.20, vierteljährlich Fr. 6.10. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. — Redaktion: Arnold Kübler, Chef-Redaktor, und Oskar Eichenberger. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet. — Druck und Verlag: Conzett & Huber, Zürich, Margartenstraße 29. — Telegramme: Conzethuber. — Telefon: Uto 17.90

**Schlecht angebrachte Sparsamkeit.**

Man erzielt keine Ersparnis, wenn man zögert, einige Schachteln Pink Pillen zu kaufen, sobald man sich unwohl fühlt. Denn die Unpässlichkeiten, denen man ausgesetzt ist, können sich nur verschlimmern, wenn man sie nicht behandeln will. Ein noch so geringfügiges Wemöglichsein darf niemals außer acht gelassen werden, denn es verrät einen Schwächezustand des Organismus, den das Oftere vor einer Verarmung des Blutes und einer Erschlafung des Nervensystems herruht.

Pink Pillen sind wirklich ein sehr wirksames Mittel bei allen Erkrankungen, Störungen und Unpässlichkeiten, die ihre Hauptursachen in der Magenleidernatur haben. Bei und in der Er müdung des Nervensystems haben. Es sind dies besonders: die Blutarmut, die Neuroasthenie, allgemeine Schwäche, die Störungen des Wachstums und der Wechseljahre, die Magenleiden und, bei den Frauen, die Unregelmäßigkeit der Perioden.

Die Pink Pillen sind zwar in allen Apotheken, sowie im Depot: Apotheke Junod, Quai des Bergues, 21, Genf. Fr. 2.— per Schachtel.



Neuheiten für  
Frühjahr und  
Sommer

BAHNHOFSTRASSE 69  
ZÜRICH.  
MARKTGASSE 56  
WINTERTHUR.

ERSTES CORSET-SPEZIALGESCHÄFT

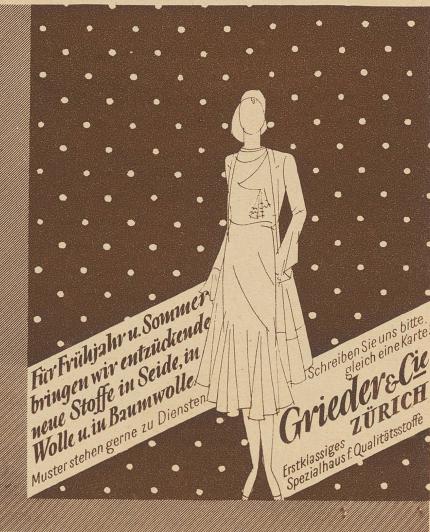
Für Auswahlsendungen  
bitte Brust-, Taille-  
u. Hüftenweite angeben

**Schmücken Sie Ihr Heim!**

**ROHRMÖBEL**  
passend zum Raume  
geräuchert, zu Fabrikpreisen



**Rohrindustrie Rheinfelden**  
Verlangen Sie Katalog L, 2



**ABSZESSIN HEILT EITRIGE ENTZÜNDUNGEN**  
ERHÄLTLICH IN ALLEN GUTEN APOTHEKEN ZU FR. 2.50 UND FR. 8.—

**NEUILLY - PARIS**

Familienpension „Le Home“  
195, Av. de Neuilly. 10 Min. vom  
Zentrum, Mod. Komf. Gute Küche

Hochalpine

**Koch- und Haushaltungsschule  
„Villa Salet“ St. Moritz**

Alle Zimmer mit fließendem Wasser. Sommer-, Winter- und Jahreskurse. Musik, Sprachen, Sport.  
Prospekte durch

Frau H. Gut-Tobler und Dr. med. P. Gut.

**INSEL BRIONI**

Angenehmes Frühlings- und  
Sommerklima für Erholungs-  
bedürftige (Asthma). Alle Spor-  
ts: Golf 18 holes, Polo, 5 Tennisplätze, Tanz. Großes Seewasser-  
schwimmbecken, 24° C., Benutzung frei. - Spezialpreise für  
längerer Aufenthalt. Adresse: Hotel Brioni, Brioni (Istrien).



So schreibt  
eine führende Dame  
der grossen Welt über  
**MAGGI-KLEIE**

Jetzt wo das große Rückendé-  
colleté die Mode beherrscht,  
werden auch Sie zu Maggi-  
Kleie greifen! Ihre Freun-  
dinnen werden Sie um die  
Reinheit Ihrer Haut beneiden

PALACE HOTEL  
HAUS BADRUET  
ST. MORITZ

et je suis enchantée  
de vous dire que  
grâce au Son de  
Maggi j'ai une  
peau saine et  
veloutée qui  
rend jolies mes  
sulques mes  
mains aussi.

Modell Grieder & Co., Zürich

✿ MAGDALENA QUELLE ✿ TERRAIN KUREN

SALINENHOTEL  
IM PARK  
**Rheinfelden.**  
E. PFLÜGER - DIETSCHY

Erstklassiges Familienhotel mit jedem modernen  
Komfort in lärm- und staubfreiem, rauschendem  
Waldpark am Rhein. Vier Tennis-Courts. Kinder-  
spielplätze. 80 Staatstelephon-Anschlüsse. Sämt-  
liche Privatbäder mit Solbad- und Kohlensäurebad-  
Einrichtung. Fango. Modernes Regime. Pensions-  
preise ab Fr. 14.—, mit flies. Wasserr ab Fr. 16.—.  
Bitte verlangen Sie den ausführlichen Prospekt.

Saison-Eröffnung: 13. April

✿ KAPUZINER QUELLE ✿



## Das Kraft spendende Frühstücksgetränk

Vitaminhaltige Bananen, aromatischer Cacao, blutbildender Trauben- und Feigenzucker, ergänzt durch wichtige Nährsalze, das ist Banago, der herrliche Bananen-Cacao.

Eines der 1523 Dankschreiben:

«Seit 2 Monaten habe ich Ihren Banago zum Frühstück und z'Nüni eingeführt, bin sehr erstaunt, welch ein Aussehen jetzt die Kinder haben. Sie sind auch kräftiger und klagen nicht mehr über kleine Gebrechen. Besonders die 10jährige Therese war immer bleich und schwächlich, jetzt ist sie das Gegen teil.»

Frau Sch. B. F. 73

# BANAGO

Banago à 0.95 und 1.80. Nagomaltor à 2.- und 3.80 in über 12000 besseren Lebensmittel-Geschäften, Drogerien und Apotheken erhältlich. Nago Olten-

**"So blütenrein wird Ihr Teint!"**  
Darum ist sie in der Schweiz so beliebt

Bekanntlich hat sich Lux Toilet Soap innert Jahresfrist die Herzen aller schönen Frauen erobert - und das ist gar nicht erstaunlich, denn die hervorragenden Eigenschaften dieser wunderbaren Seife müssen ja von allen, die Wert auf Schönheit und zarten Teint legen, gewürdigt werden.

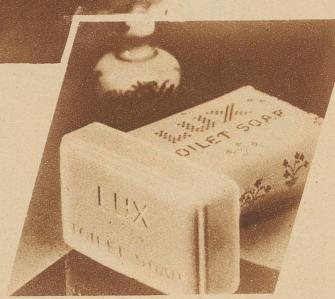
Trotz diesen vielen Vorteilen kostet Lux Toilet Soap nur 70 Cts. das Stück.



**LUX  
TOILET  
SOAP**

SEIFENFABRIK SUNLIGHT A.G. OLten

...erobert sich schnell die ganze Schweiz...



LTS 31-098 SG